
Peter Handke

Die Innenwelt der Außenwelt

der Innenwelt

edition suhrkamp

SV

edition suhrkamp

Die Texte dieses Bandes haben in der Regel gemein, daß sie ein grammatisches Modell benutzen und dieses mit Sätzen, die nach ihm formuliert sind, verwirklichen. Die Sätze sind jeweils Beispiele, Satzspiele. Weil jeder Satz ein Beispiel für das Modell ist, ergibt sich jeder Text in der Regel als eine Anordnung von syntaktisch ähnlichen Sätzen, die zwar, einzeln genommen, Beschreibungen sind, durch die Reihung jedoch das Modell kenntlich machen und auf diese Weise sowohl beschreiben als auch die Beschreibung als Beispiel einer vorgefaßten sprachlichen Struktur, als Satz zeigen: Jeder Satz hat eine Geschichte. Ergebnis ist, daß die satzweise Beschreibung der Außenwelt sich zugleich als Beschreibung der Innenwelt, des Bewußtseins des Autors erweist, und umgekehrt und wieder umgekehrt.

Peter Handke
Die Innenwelt der Außenwelt
der Innenwelt

Suhrkamp Verlag

Geschrieben 1965 (»Das Wort Zeit«) – 1968 (»Der trauernd
Hinterbliebene auf dem Hügel«)



16. Auflage 2023

Erste Auflage 1969

edition suhrkamp 307

© Suhrkamp Verlag AG, Berlin

Alle Rechte vorbehalten. Wir behalten uns auch
eine Nutzung des Werks für Text und Data Mining
im Sinne von § 44b UrhG vor.

Umschlag gestaltet nach einem Konzept
von Willy Fleckhaus: Rolf Staudt

Druck: Books on Demand GmbH, Norderstedt
Printed in Germany

ISBN 978-3-518-10307-4

www.suhrkamp.de

»– und in dieser zitternden Minute knisterte der Monatszeiger meiner Uhr . . .«

». . . da allemal deine äußere und deine innere Welt sich wie zwei Muschelschalen aneinanderlöteten und dich als ihr Schaltier einfassen . . .«

»Keine Antwort, überall Stille im Gasthof – das ganze Zimmer voll Mondschein – . . .«

Jean Paul

Die neuen Erfahrungen

1966 /
in Bayreuth /
vor einer Aufführung der Oper »Tristan und Isolde« /
steckte ich /
auf einem Parkplatz /
zum ersten Mal /
eine Münze /
in einen Parkautomaten /:
das war eine neue Erfahrung für mich /
und weil man stolz ist /
auf neue Erfahrungen /
war ich stolz /
auf die neue Erfahrung;

Ich fragte mich:

»Wann habe ich zum ersten Mal eine Tür mit eigenen
Händen geschlossen? /
Und wo habe ich zum ersten Mal in einem Stück
Brot eine Ameise mitgegessen? /
Und unter welchen Umständen habe ich Wasser
zum ersten Mal dampfen sehen? /
Und wo habe ich zum ersten Mal unter einem
Zellophansack keine Luft mehr gekriegt? /
Und wann habe ich zum ersten Mal einen Brief
EXPRESS aufgegeben?«

Einmal /
in welchem Jahr? /
erwachte ich /
zum ersten Mal in einem fremden Raum /
und bemerkte zum ersten Mal /
daß ich in einem Raum war.

Einmal /
an welchem Ort? /
rief mich jemand /
– »Schnell! Schnell!« /
zu sich /
über einen Weg /
und als ich zurückrief /
– »Ja! Ja!« /
und dann lief /
und dann ankam /
bemerkte ich zum ersten Mal /
daß ich /
früher als ich ankam /
gelaufen war.

1948 /
an der bayrisch-österreichischen Grenze /
im Ort Bayrisch-Gmain /
»in einem Haus mit welcher Nummer?« /
sah ich /
auf einem Bettgestell /
unter einem Leintuch /
hinter Blumen /
zum ersten Mal /

einen Menschen /
der tot war.

In Österreich /
später /
»Wann?« /
Ich weiß nicht /
»Unter welchen Umständen?« /
Als ich einmal aufschaute /
und die Mutter erblickte /
die in einiger Entfernung /
»In welcher Entfernung?« /
In Entfernung von mir /
am Tisch stand /
und bügelte /
überkam mich /
weil ich sie dort /
ERBLICKTE /
zum ersten Mal /
SCHAM /
so daß der Abstand /
zum Tisch /
ein Schamabstand wurde.

1952 /
im Sommer /
als ich /
(vom Leichenschmaus zum Andenken an die gerade
beerdigte Großmutter nach Hause geschickt, um einem
Trauergast die vergessenen Zigaretten zu holen) /
den leeren /

stillen /
Raum /
betrat /
in dem die Tote /
drei Tage lang /
aufgebahrt war /
und /
in dem stillen /
leeren /
Raum /
nichts erblickte /
als eine kleine schmutzige Lache /
aus einer Vase /
auf dem Fußboden /
hatte ich /
zum ersten Mal /
im Leben /
Angst /
vor dem Tod /
und nur weil man sagte /
daß es einem in der Todesangst /
kalt über den Rücken rinnt /
konnte ich mich /
indem ich mir /
zum Schutz /
die Worte die man sagte vorhielt /
der Todesangst /
noch einmal /
erwehren.

Später /
sah ich /
(nachdem ich immer von *gefährlichen* Irren gehört
hatte) /

zum ersten Mal /
einen *ungefährlichen* Irren /:
verschüttete ich zum ersten Mal /
COCA COLA /
in den Schnee /
an der Großglockner-Hochalpenstraße /:
sah ich zum ersten Mal /
in einem Film /
auf den Befehl: HÄNDE HOCH! /
einen Einarmigen /
die Hand /
heben /:
sah ich /
zum ersten Mal /
eine Schaufensterpuppe /
mit Brillengläsern /:
hatte ich /
(als ich mich aussprechen sollte) /
zum ersten Mal /
keinem mehr etwas zu sagen.

Jetzt frage ich mich:

Wann werde ich zum ersten Mal von jemandem
hören, der einen Regenschirm mit in den Tod nehmen
konnte?

Heute /
(obwohl es heißen könnte: »Ich sehe es *wie* zum
ersten Mal«) /
sehe ich /
nicht zum ersten Mal /
ein Bild /
auf dem ein Vertreter der Obrigkeit /
einem durch die Obrigkeit Vertretenen /
nachsetzt /
und *nicht* zum ersten Mal /
lese ich davon /
daß jemand so lange geprügelt wurde /
bis er bereit war /
auszusagen /
daß er nicht geprügelt worden war /
aber /
wirklich zum ersten Mal /
sehe ich heute /
in der Straße in der ich wohne /
vor dem HOTEL ROYAL /
auf dem Gehsteig /
einen großen Fußabstreifer liegen /
und sah vor einigen Tagen /
zum ersten Mal /
das Innere einer Rolltreppe /
und sah /
zum ersten Mal /
einen gerade geangelten Fisch /
in der Faust /
eines Königs /
und sah /

zum ersten Mal /
ZUM ERSTEN MAL /
den Kaffee /
aus der Tasse /
jäh überschwappen /
auf das weiße Tischtuch /
im TRANSEUROPAEXPRESS.

Das Wort Zeit

Die Zeit ist ein Hauptwort. Das Hauptwort bildet keine Zeit. Da die Zeit ein Hauptwort ist, bildet die Zeit keine Zeit.

Wie das Hauptwort keine Zeit bildet, bildet das Hauptwort keine Leideform. Die Zeit ist ein Hauptwort. Da die Zeit ein Hauptwort ist, bildet die Zeit keine Leideform.

Die Leideform ist ein Hauptwort. Das Hauptwort bildet keine Leideform. Da die Leideform ein Hauptwort ist, bildet die Leideform keine Leideform. Aus demselben Grund bildet die Leideform keine Zeit.

Wie das Hauptwort weder Zeit noch Leideform bildet, bildet das Hauptwort keine Möglichkeitsform. Die Zeit ist ein Hauptwort. Da die Zeit ein Hauptwort ist, bildet die Zeit keine Möglichkeitsform.

Die Möglichkeitsform ist ein Hauptwort. Das Hauptwort bildet keine Möglichkeitsform. Da die Möglichkeitsform ein Hauptwort ist, bildet die Möglichkeitsform keine Möglichkeitsform. Aus demselben Grund bildet die Möglichkeitsform keine Zeit.

Das Hauptwort bildet keine Leideform. Die Möglichkeitsform ist ein Hauptwort. Da die Möglichkeitsform ein Hauptwort ist, bildet die Möglich-

keitsform keine Leideform. Aus demselben Grund bildet die Leideform keine Möglichkeitsform.

Wie das Hauptwort weder Zeit noch Leideform noch Möglichkeitsform bildet, bildet das Hauptwort keine Person. Die Zeit ist ein Hauptwort. Da die Zeit ein Hauptwort ist, bildet die Zeit keine Person.

Die Person ist ein Hauptwort. Das Hauptwort bildet keine Person. Da die Person ein Hauptwort ist, bildet die Person keine Person. Aus demselben Grund bildet die Person keine Zeit.

Das Hauptwort bildet keine Leideform. Die Person ist ein Hauptwort. Da die Person ein Hauptwort ist, bildet die Person keine Leideform. Aus demselben Grund bildet die Leideform keine Person.

Das Hauptwort bildet keine Möglichkeitsform. Die Person ist ein Hauptwort. Da die Person ein Hauptwort ist, bildet die Person keine Möglichkeitsform. Aus demselben Grund bildet die Möglichkeitsform keine Person.

Im Gegensatz zum Hauptwort bildet das Zeitwort Leideform, Möglichkeitsform, Person und Zeit. Das Zeitwort aber ist ein Hauptwort. Das Hauptwort aber bildet im Gegensatz zum Zeitwort weder Leideform noch Möglichkeitsform noch Person noch Zeit. Also auch das Zeitwort bildet keine Zeit.

Zugauskunft

»Ich möchte nach Stock.«

Sie fahren mit dem Fernschnellzug um 6 Uhr 2.

Der Zug ist in Alst um 8 Uhr 51.

Sie steigen um in den Schnellzug nach Teist.

Der Zug fährt von Alst ab um 9 Uhr 17.

Sie fahren nicht bis nach Teist, sondern steigen aus in Benz.

Der Zug ist in Benz um 10 Uhr 33.

Sie steigen in Benz um in den Schnellzug nach Eifa mit dem Kurswagen nach Wössen.

Der Schnellzug nach Eifa fährt ab um 10 Uhr 38.

Der Kurswagen wird in Aprath abgehängt und an den Schnellzug Uchte–Alsenz gekoppelt.

Der Zug fährt in Aprath ab um 12 Uhr 12.

Ab Emmen fährt der Zug als Eilzug.

Sie fahren nicht bis nach Wössen, sondern steigen um in Bleckmar.

Der Zug ist in Bleckmar um 13 Uhr 14.

In Bleckmar können Sie sich umsehen bis 15 Uhr 23.

Um 15 Uhr 23 fährt von Bleckmar ein Eilzug ab nach Schee.

(Dieser Zug verkehrt nicht am 24. und 25. 12. und führt nur sonntags 1. Klasse.)

Sie kommen in Schee-Süd an um 16 Uhr 59.

Die Fähre nach Schee-Nord geht ab um 17 Uhr 5.
(Bei Sturm, Nebel und unvorhergesehenen Ereignissen kann der Fährverkehr ausfallen.)

Sie sind in Schee-Nord um 17 Uhr 20.

Um 17 Uhr 24 fährt vom Bahnhof Schee-Nord der Personenzug ab nach Sandplacken.

(Dieser Zug führt nur 2. Klasse und verkehrt nur an Werktagen und verkaufsoffenen Samstagen.)

Sie steigen aus in Murnau.

Der Zug ist in Murnau ungefähr um 19 Uhr 30.

Vom gleichen Bahnsteig fährt um 21 Uhr 12 ein Personen- und Güterzug weiter nach Hützel.

(In Murnau gibt es einen Warteraum.)

Sie sind in Hützel um 22 Uhr 33. *(Diese Zeiten sind ohne Gewähr.)*

Da der Personenverkehr von Hützel nach Krün eingestellt ist, nehmen Sie den am Bahnhofsvorplatz wartenden Bahnbus *(ohne Gewähr)*.

Sie steigen aus in Vach gegen 1 Uhr.

Der erste Straßenbus von Vach geht ab um 6 Uhr 15.

(In Vach gibt es keinen Mietwagen.)

Sie sind in Eisal um 8 Uhr 9.

Der Bus um 8 Uhr 10 von Eisal nach Weiden verkehrt nicht in den Schulferien.

Sie sind in Weiden um 8 Uhr 50.

Um 13 Uhr geht der Bus eines Privatunternehmens von Weiden über Möllen-Forst-Ohle nach Schray.

(Nach Schray und Ohle fährt der Bus weiter nur nach Bedarf.)

Sie sind in Schray um 14 Uhr 50.

Zwischen Schray und Trompet verkehrt um diese

Zeit ein Milchwagen, der bei Bedarf auch Personen befördert.

In Trompet können Sie gegen 16 Uhr sein.

Zwischen Trompet und Stock gibt es keine Kraftverkehrslinie.

Zu Fuß können Sie gegen 17 Uhr 30 in Stock sein.

»Im Winter ist es dann schon wieder dunkel?«

»Im Winter ist es dann schon wieder dunkel.«

Ratschläge für einen Amoklauf

Zuerst durch ein Maisfeld rennen.

Dann in der leeren Konzerthalle durch die
Stuhlreihen laufen.

Dann nach dem Ende des Länderspiels sich durch den
Haupteingang zurück ins Stadion drängen.

Bist du fähig, wenn du auf die Straße trittst, nur
noch *geistesgegenwärtig* zu sein?

Bist du fähig, wenn du auf die Straße getreten bist,
dich nur noch zu *betätigen*?

Bist du fähig, wenn der Entschluß gefaßt ist, keinen
andern Entschluß mehr zu fassen?

Bist du fähig, nicht mehr Einzelheiten zu unterschei-
den, sondern *Bewegungen*, nicht mehr Waagrechtes,
sondern *Aufrechtes*, nicht mehr Menschliches, sondern
Weiches?

Bist du fähig zu *allem*?

Wo versammeln sich Leute? – Leute versammeln sich,
wo sich schon Leute versammeln.

Wo versammeln sich Leute? – Vor ausgehängten
Zeitungen.

Wo versammeln sich Leute? – Vor Verkehrsampeln.

Wo noch versammeln sich Leute? – Vor Geldschaltern.